

# Nur 13 Jahre (Version3)

## Noch mal Glück gehabt

Von Kokomiko

### Kapitel 5: "Operation Ran"

"So da sind wir wieder. Hast du ein wenig geschlafen?" Yukiko betrat das Zimmer. Shin-ichi verzog sein Gesicht. "Aha. Also nicht. Wie willst du wieder auf die Beine kommen, wenn du dich nicht an die Anweisungen des Arztes hältst." Die Antwort war ein Rollen der Augen von Seiten Shin-ichis.

"Wie sieht es aus mein Sohn..." Groß stand Yukiko am Fußende des Bettes. "... bist du bereit Ran zu dir zu lassen?"

Shin-ichis Gesicht versteinerte. Mit runtergezogenen Augenbrauen sah er in Richtung Tür.

"Das heißt wohl nein." Yukiko setzte sich auf die Bettkante. "Hier die Sachen die du wolltest. Wir haben übrigens nicht die Absicht lange zu bleiben. Dir geht es ja wieder prächtig. Wenn du so stur bist, kann es dir wirklich nicht mehr schlecht gehen."

"Mama!" Shin-ichi krächzte und griff sich an den Hals. Das Sprechen schmerzte ihn.

"Nichts Mama." Donnerte die Stimme seines Vaters. "Wir bleiben nicht lange. Du hast bekommen, was du wolltest. Wenigstens einer von zweien. Ran steht draußen und wartet vergeblich. Sie zermartert sich ihr Hirn. Es wäre besser, wenn du dich mal mit ihr unterhalten würdest. Dann würde sie dich besser verstehen und du sie."

Shin-ichi holte sich den Stift, schrieb etwas aufs Papier und reichte es seinem Vater.

"Was verstehe ich nicht? Das du dich wie ein Idiot verhältst?" Gab er zur Antwort als er gelesen hatte. "Überleg mal was Ran in den letzten 7 Jahren durchgemacht hat. Sie suchte nur ein wenig Freude, ein wenig Ablenkung."

Shin-ichi wedelte mit der Hand und verlangte das Schreibbrett zurück. Yusaku reichte es ihm. Nie nächsten Sätze wurden auf das Papier gebannt und das Brett wanderte zurück zu Yusaku. Der las.

"Schön das du ihr es gönnst. Aber es gibt keine Grund weshalb sie dich nun in Ruhe lassen sollte. Sie ist ein Teil deines Lebens, so wie du ein Teil von ihr bist. Das kannst du nicht so einfach streichen. Und dann vergiss nicht das du ihr dein Leben verdankst. Es wäre nett von dir, wenn du ihr wenigstens zuhören würdest was sie dir zu sagen hat. Das sit wirklich nicht zu viel verlangt. Hinterher kannst du ihr immer noch Lebewohl sagen." Er warf das Schreibbrett auf das Bett und verließ das Zimmer.

"Sei nicht unfair Shin-ichi. Du kennst Ran." Auch Yukiko erhob sich.

Ja er kannte Ran. Shin-ichi sah wie seine Eltern verschwanden. Ran, sie war stark und dennoch sensibel. Und sie hatte ihn geliebt. Aber das war einmal. Jetzt hatte sie diesen Michio. Was gab es da noch groß zu reden.

Gleichmäßig piepsten die Überwachungsapparate. Genervt schaut Shin-ichi hoch. Eigentlich könnten sie mir das wieder abnehmen. Musik! Mama hatte mir doch einen Walkman mitgebracht.

Shin-ichi kramte den Walkman hervor. Bin ja gespannt was sie für Musik ausgesucht hat. Er legte die Kassette ein und drückte auf Play und suchte eine entspannende Position in seinem Bett. Eine leise Melodie erklang. Er gähnte. Was ruhiges dachte er. Beim zweiten Lied stutzte er. Diese Kombination kam ihm verdammt bekannt vor. Das war doch Rans Handschrift. Hatte Mama Ran beauftragt die Kassetten zu bespielen? Das wäre ihr zuzutrauen.

Shin-ichi stoppte die Kassette. Das eintönige piepsen welches seinen Herzschlag hörbar machte, drang wieder unaufhaltsam in sein Ohr.

Jetzt muss ich mich entscheiden. Entweder mir zuhören oder mich von Rans Musik bedudeln lassen. Unsicher spielte er mit dem Walkman. Immer lauter schien das Piepsen ihn daran zu erinnern das er noch lebte. Jeder Pieps hallte in seinem Kopf nach, nervtötend. Doch für wen? Erneut betätigte er den Abspielknopf des kleinen Gerätes in seiner Hand. Ran, durchfuhr es ihn sofort. Für Ran, für Ran hatte er bisher gelebt. Nein. Shin-ichi hielt sich die Augen zu. Am Ende des Liedes herrschte Stille. Shin-ichi sah auf. War das alles? Dann weiteten sich seine Augen. Hastig griff er nach dem Walkman. In der Eile rutschte der ihm aus der Hand und kam ein Stück weiter unten in seinem Bett zum liegen. Reflexartig griff er sich an die Brust. Die ruckartige Griffbewegung nach dem Walkman hatte einen stechenden Schmerz in seiner Wunde verursacht. Vorsichtig holte er Luft. Der Schmerz verschwand langsam. Im Ohr war bereits ein neues Lied zu hören. Shin-ichi schloss die Augen und lehnte sich zurück. Wieso hatte sie das gesagt?

Es klopfte an der Tür. Leise wurde sie geöffnet und der Kopf von Yukiko kam zum Vorschein.

Shin-ichi nahm die Kopfhörer ab. "Hallo!" Flüsterte er.

"Ah du hörst Musik?" Yukiko trat ins Zimmer und schmunzelte.

"Ja und ich habe mir deinen fiesen Trick fast die ganze Nacht angehören müssen." Seine Augen verengten sich zu Schlitzen.

"Schön das du wenigstens wieder flüstern kannst." Yukiko zog sich die Jacke aus und warf sie auf das Fußende vom Bett.

"Lenke nicht vom Thema ab."

"Ich lenke nicht ab. Ich bin froh das es dir besser geht. Wenn du raus bist, kommst du mit uns nach Amerika. Der Inspektor will dich aus der Schusslinie haben und du kannst dich dort gut erholen."

"Du versuchst schon wieder das Thema zu wechseln. Weist du das nicht eine Kassette ohne das Gelaber von Ran ist?"

Yukiko senkte den Blick. "Ja ich weis. Was hat sie denn gesagt? Mir hat sie es nicht verraten."

"Das ist doch unwichtig."

"Ach finde ich nicht." Yukiko richtete sich auf. "Los sag schon, was war es."

Shin-ichi setzte sich die Kopfhörer auf und vertiefte sich in die Musik.

"Lass sie rein. Du wirst es nicht bereuen." Yukiko küsste ihren Sohn auf die Stirn. "Sie wird sich freuen."

Shin-ichi schwieg.

Ran und Michio begaben sich auf den Weg ins Krankenhaus.

"Meinst du er lässt dich rein?"

Ran zuckte mit den Schultern. Sie hatte keine Ahnung. Was ist wenn Shin-ichi die Kassetten nicht gehört hatte?

Mit flauem Gefühl betrat sie das riesige Gebäude. Wie oft war sie schon wegen ihm hier gewesen und das nicht nur in den letzten Tagen. An der Station angekommen empfing sie eine vor Freude strahlende Yukiko. "Auf ihr zwei. Ab mit euch, rein zu ihm bevor er sich es anders überlegt."

"Was soll ich bei ihm?" Fragte Michio. "Ich will alles nicht noch mehr verkomplizieren."

"Hast du ihm nichts zu sagen?"

"Doch schon. Aber hier ist doch Ran wichtig. Außerdem werde ich nicht vorgelassen."

"Schon alles geregelt." Yukiko winkte mit der Hand ab. "Außerdem solltest du Ran unterstützen."

Noch ehe Michio etwas entgegen konnte, wurde er auch schon ins Zimmer geschoben. Hinter ihm betrat Ran den Raum. Schon wurde die Tür hinter den beiden geschlossen.

Eine peinliche Stille entstand. Ran starrte auf Shin-ichi, der auf Ran und Michio kam sich total fehl am Platze vor.

"Sag mal bist du wirklich 23?" Versuchte Michio die Stille zu unterbrechen und ging um das Bett herum.

Shin-ichi schaute Michio fragend an. Was will der den hier. Ran ok, aber er? Dann nickte er.

"Man, hast dich gut gehalten."

Shin-ichi senkte den Kopf und zog seine Brauen zusammen.

"Schon gut, entspann dich. Schön das ich dich doch noch persönlich kennen lernen darf." Michio richtete sich auf. "Ich erzähl dir mal was. Das alles hier aus meiner Sicht. Weist du mit all dem hier hab ich nicht gerechnet. Man, ich dachte ich habe mir nur ein hübsches Mädchen geangelt. Ein großer Irrtum von meiner Seite aus. Es hat sich nämlich herausgestellt das sie den großen Heiji Hattori kannte. Und das auch noch sehr gut. Ich dachte ich spinne, als der vor mir stand. Jeder in Kyoto würde ihm mal begegnen wollen. Und nun stand der doch tatsächlich vor mir. Man war ich Stolz. Heiji ließ zum ersten Mal den Namen Shin-ichi Kudo fallen. Ich fragte wer er sei und bekam die Auskunft, das dieser Shin-ichi der Gegenpart zu Heiji im Osten Japans ist. Irgendwann hab ich dann mitbekommen, das mein Mädchen diesen Shin-ichi auch persönlich kennt. Ist ja auch eigentlich kein Wunder. Immerhin ist sie aus Tokio. Ich hab sie mal nach ihm befragt, aber sie hat immer abgeblockt. Merkwürdig war nur, das sich Ran immer anders verhielt wenn Heiji und Kazuha da waren. Ich hatte einmal sogar die Ehre zusehen zu dürfen, wie Heiji einen schweren Fall knackte. Die beiden Mädchen arbeiteten Hand in Hand mit ihm. Ran kannte das alles, das Verfahren schien ihr vertraut. Waren die beiden wieder weg, war Ran wieder die alte, so wie ich sie kannte. Ich bekam das Gefühl das Sie ihre Vergangenheit verdrängen will, es ihr aber nicht gelingt, wenn Heiji und Kazuha da waren. Das sie sich so gut mit dem Verhalten in der Ermittlungen auskennt, sagte mir, das sie in Tokio mit diesem Shin-ichi tätig gewesen sein musste, das sie möglicher Weise seine Freundin war. Sicher war ich aber nicht. Aber nun war sie in Kyoto. Und sie war mit mir zusammen. Ich hatte also womöglich die Freundin von diesem Shin-ichi Kudo?" Michio lachte kurz auf. "Ich habe dich für einen Idioten gehalten, so ein Mädchen laufen zu lassen. Tja und eines Tages sprach sie davon mit mir nach Tokio zu fliegen um mich ihrer Familie vorzustellen. Ich war begeistert. Ich hoffte auch diesen Shin-ichi Kudo kennen zulernen. Kaum waren

wir gelandet und Ran hatte ihre Familie begrüßt war sie total verändert. Sie wirkte nervös. Ich hingegen spielte nur noch eine Nebenrolle. Dieser Shin-ichi Kudo, der sie schon in Kyoto unter seinem Bann hatte, er war hier präsenter denn je zuvor. Tokio, es war sein Revier, das spürte man. Man sprach von ihm mit einer Selbstverständlichkeit, als würde er neben einem stehen. Und ich hatte ihn noch nicht mal zu Gesicht bekommen. Jeder mit dem ich zu tun bekam, gab mir ein schäbige Gefühl, jeder stellte stumm die Frage wie ich es wagen konnte dem großen Shin-ichi Kudo die Freundin auszuspannen. Und immer wieder sagte ich mir, das dieser Idiot selber Schuld daran war. Dann kam dieser ultimative Abend, der alles veränderte. Ran war total hektisch. So hatte ich sie noch nie gesehen. Und doch spulte sich ein Programm souverän in ihr ab. Trotz der Gefahr, strahlte sie ein Hauch Ruhe aus. Ganz klar folgte sie Schritt um Schritt, scheinbar so, wie sie es schon hundert mal in ihrem Leben getan hatte." Er sah zu Ran rüber. "Als dann jemand anders die Leitung der Rettung übernahm, kam in ihr die Angst hoch. Und ich war für die nächsten 24 Stunden total abgemeldet. Nur einer schien für sie wirklich wichtig zu sein und das war definitiv nicht ich. Sie war auch kurz zu Hause, aber ich hab es nicht mitbekommen." Sein Blick wanderte wieder zurück zu Shin-ichi. "Und dann stand am Nachmittag ein Mann vor mir, der sich als Yusaku Kudo vorstellte. Schon wieder bin ich aus allen Wolken gefallen. Ich realisierte das dieser Shin-ichi mit dem großen Kriminalschriftsteller nicht nur den Namen gemein hatte, sondern mit ihm verwandt war. Langsam dämmerte mir, das meine Ran hier eine Persönlichkeit war. Das sie mehr war, als ich wusste. Alle kümmerten sich rührend um sie. Aber auch ich habe mich gut mit deinem Vater unterhalten. Er erzählte mir alles über dich und deine Vergangenheit mit Ran. Ich fragte mich, was mich das alles anging. Aber um so mehr ich in eure Welt eintauchte, um so mehr begriff ich auch. Am Ende fühlte ich mich so, als hätte ich den Schuss auf dich abgegeben. Dämlich nicht? Ich hatte am selben Abend ein interessantes Gespräch mit Ran. An diesem Abend habe ich Ran erst richtig kennen gelernt. Obwohl, so alles weiß ich bestimmt immer noch nicht. Der nächste Tag kam und mit ihm wieder was neues. Eine bekannt Schauspielerin entpuppte sich als deine Mutter. Noch ein Promi in der Familie. Eine patente Frau, die sehr einfühlsam mit Ran umging und eine total verrückte Idee hatte. Am Nachmittag der nächste Schock. Ran führte mich zurück in die Gegend in der das Chaos in meinem Kopf begann. Sie hatte die Absicht mir alles zu eröffnen. Nur ein Haus weiter und ich stand vor diesem Mann der in Rätseln spricht. Der Nachmittag war aufschlussreich und ich bekam mit, mit wem ich es tatsächlich zu tun hatte. Das Rätsels Lösung war dieser Conan. Jetzt wurde klar, weswegen du Ran allein gelassen hast. Erst jetzt begriff ich, das ich der Idiot gewesen war. Ich habe dich verurteilt ohne dich zu kennen, ohne dein Schicksal zu kennen. Das du für Ran so nah warst, als wir Tokios Boden betraten, lag daran das sie dich erkannt hatte. Nachdem sie so lange unwissend war, stürzte in ihr eine Welt zusammen, als sie die Wahrheit sie traf. Das du ihr den Zugang zu dir verweigert hast, machte das ganze nicht besser. Und dabei liebst du sie doch. Das ist medizinisch bewiesen. Auch wenn es nervig ist, aber dein Herzschlag ist deutlich zu hören." Shin-ichi sah auf das Messgerät an seiner Seite, an dem er noch angeschlossen war. "Nachdem Ran den Raum betreten hat, ist deine Herzfrequenz gestiegen. Da ich vor Ran bereits im Raum war kann ich das beurteilen. Bei meinem Eintritt war sie niedriger." Shin-ichi errötete, dieses Gepiepse hatte ihn verraten. Michio holte Luft er hatte viel gesprochen. Dann trat er auf Ran zu, welche immer noch an der Tür stand. Shin-ichi folgte ihm argwöhnisch mit den Augen. Er wusste bisher noch nicht so richtig, was er von dieser Sache zu halten hatte. Doch Michio sprach weiter. "Es war damals ganz schön aufregend mit Heiji an einem Fall zu

arbeiten. Hier in Tokio bin ich mit einem Fall konfrontiert, in einen Fall direkt verstrickt worden. Tut mir Leid, aber diese Aufregung ist zu viel für mich. Ich bin das geruhssame Leben in Kyoto gewohnt. Euer Leben ist mit zu stressig. Aber ihr beide seit damit aufgewachsen, habt damit gelernt umzugehen. Ihr beide gehört hierher. Und vor allen Dingen ihr gehört zusammen." Michio nahm Ran an die Hand und zog sie zu Shin-ichi. "Ich habe bei ihr nie eine Chance gehabt." Sagte er zu Shin-ichi gerichtet. "Gegen einen Shin-ichi Kudo komme ich nicht an. In Wirklichkeit hat sie mich nie geliebt. So im nachhinein ist mir auch klar warum Ran es abgelehnt hat geküsst zu werden, oder warum sie mich Abends nach Hause geschickt hat. Ich habe sie für schüchtern gehalten. Aber tief in ihr drin wollte sie dir wahrscheinlich nie untreu werden."

Michio legte Rans Hand in die von Shin-ichi. "Hier sie gehört dir, wie eh und je. Du bekommst sie unberührt wieder. Sagen wir mal, ich habe eine Auge auf sie in Kyoto gehabt damit ihr nichts passiert, weil du aus Tokio nicht weg konntest. Ich jedenfalls verabschiede mich." Michio schickte sich an zu gehen. "Das was ich hier erlebt habe, reicht mir. Mehr Aufregung kann ich beim besten willen nicht ertragen. Ich gebe dir einen guten Rat Shin-ichi Kudo..." Michio drehte sich noch einmal um. "... halte Ran gut fest. Sie ist ein sehr wertvoller Mensch der Aufmerksamkeit braucht. Hör also auf dich wie ein pubertierender Teenager zu benehmen und gib ihr was sie braucht. Du bist 23 auch wenn du wie 13 aussiehst. Übrigens, ich würde mich freuen wenn ihr beide mich mal besuchen kommen würdet."

Das waren seine letzten Worte. Er öffnete die Tür und ließ die beiden allein zurück.

Shin-ichi ließ Rans Hand los und drückte seinen Körper etwas mehr in die aufrechte Position. Leicht verzog er dabei sein Gesicht.

Ran stand betreten neben seinem Bett und litt mit ihm.

"Und?" Krächzte Shin-ichi. ".ch höre. Was wolltest du m.r sagen?"

Ran sah auf, sah ihm ins Gesicht. So viel wollte sie sagen, und nun war alles weg. Alle Worte die sie in den letzten Tagen zusammengesammelt hatte, waren fort. Betreten schaute sie zu Boden und schwieg. Tränen traten ihr in die Augen. Hilflös stand sie da und brachte kein Wort heraus.

".st das alles?" Shin-ichi schluckte. Durch die Beatmung war Rachen und Zunge leicht geschwollen. Dadurch bereitete ihm das Reden immer noch Schwierigkeiten. Nur sollte es Ran nicht unbedingt mitbekommen, er wollte stark aussehen.

Eine Träne suchte sich ihre Bahn und rollte über Rans Nase. Sie drehte den Kopf zur Seite und flüsterte. "Es tut mir so unendlich Leid. Ich habe das alles nicht gewollt."

"Und was wolltest du?"

"Das du zurückkommst."

"Setz d.ch."

Ran ließ sich auf der Bettkante nieder. Noch immer wagte sie es nicht Shin-ichi in die Augen zu sehen.

".ch kann d.r das n.cht..., verdammt." Shin-ichi fluchte. Dann verfiel er doch wieder in den Flüsterton. "Ich kann dir das nicht mal Übel nehmen. Eigentlich war ich ja nicht weg, aber das konntest du nicht wissen. Ich glaube wir beide haben Fehler gemacht."

Ran stutzte hatte das gerade Shin-ichi gesagt?

Shin-ichi hob die Hand und griff ihr unters Kinn. Langsam hob er ihren Kopf, damit sie ihn anblicken musste.

"Shin-ichi!" Ran schloss die Augen. Die Tränen darin lösten sich und rannen ihr die

Wangen runter.

"Ich sehe dich und fühle mich zurückversetzt in unsere Kindheit." Sie öffnete ihre Augen und zog den Kopf von Shin-ichis Hand. "Die Stunde der Wahrheit ist nun gekommen. Ich habe es satt zu schweigen. Auch wenn ich es dir nie gesagt habe, aber ich empfinde schon lange tiefe Gefühle für dich. Ich habe es entdeckt als wir 13 waren. Genau wie jetzt, warst du im Stimmbruch. Ich weiß es noch als wäre es gestern gewesen. Von einem Tag auf den anderen, war deine Stimme wieder da, sie war dunkler, weicher, sie war..., ...toll. Mein Herz begann zu klopfen. Ich spürte, ich liebe dich. Und du musstest mich ausgerechnet an diesem Morgen fragen ob wir am Nachmittag ein Eis essen gehen. Wie oft hast du diese Frage gestellt. Aber nun kam es mir so vor, als ob wir uns zu unserem ersten Date verabreden. Am liebsten wäre ich dir um den Hals gefallen. Aber es war mir peinlich. Was hättest du wohl dazu gesagt, wenn ich mich dir an den Hals geworfen hätte. Ich bin einfach nur so neben dir her gelaufen, so wie jeden Tag. Auf dem Schulhof musste dir ausgerechnet Akeji sagen, das deine Stimme super klingt. Du warst richtig Stolz, weißt du das? Ich habe mich geärgert. Nun konnte ich dir unmöglich beichten, das ich sie auch gut finde. So habe ich geschwiegen, bis heute. Auf dem Flughafen kam alles wieder hoch. Die ganzen Erinnerungen, alle Gefühle von damals. Und mit ihnen kam auch die Ängste vor ihnen zurück. Ich fühle mich befangen in deiner Gegenwart. Es hat mich auch jetzt einige Überwindung gekostet dir das alles zu sagen. Immerhin habe ich dich enttäuscht. Das alles wieder gerade zu biegen ist nicht leicht." Ran wischte sich mit dem Ärmel die Tränen fort.

Shin-ichi beugte sich vor und zog Ran am Kragen zu sich. Leicht lehnte sie sich gegen Shin-ichi. Sanft drückte er ihren Kopf gegen seine Schulter. "Und wenn ich dich sehe," sagte er leise. "... sehe ich mich als 23-jährigen. Ich fühle mich mutiger, aber auch verletzbarer. Als Teenager hätte ich einen neuen Freund von dir als Witz abgefasst. Ich war ja immer in deiner Nähe und konnte alle abwimmeln. In diesem Alter steht aber mehr auf dem Spiel. Nur jetzt war ich dazu verurteilt alles tatenlos mitanzusehen. Ich glaubte dich als verloren, durch meine Schuld. Ich denke mal, ich habe dich in die Arme von Michio getrieben. Schön zu wissen, das es nicht entgültig war."

Ran stützte sich neben Shin-ichi ab um sich aufzurichten. Dabei erwischte sie das Kabel einer Messelektrode und blieb daran hängen. Diese löste sich von Shin-ichis Körper. Ein Dauerpiepton und Alarm ertönte. Beide starrten sich erschrocken an.

Innerhalb von Sekunden wurde die Tür aufgerissen. Ein Arzt und eine Schwester stürzten herein. Dahinter erschien Yukiko und Yusaku.

"War ein versehen. Bin beim drehen hängen geblieben." Versuchte Shin-ichi sich leise zu entschuldigen und lehnte sich zurück.

"Ich glaube für heute können wir dich abnehmen." sagte der Arzt und schaltete die Überwachungsgeräte aus. "Es sind im Moment genügend Besucher hier, die aufpassen können." Die Schwester löste die verbliebenen Messelektroden.

"Man habt ihr uns einen Schrecken eingejagt." Yukiko setzte sich auf die andere Seite von Bett und schaute zu Ran rüber. "Ausgesprochen?" fragte sie. Ran nickte.

"Alles wieder im Lot?" Yusaku stand am Ende vom Bett.

"Ja, ihr habt ja lange genug gedrängelt." flüsterte Shin-ichi und lächelte Ran an. "Danke, das ihr so energisch ward." Er hob seinen Finger und lockte damit Ran näher zu sich. Als sie dicht genug war, beugte er sich vor und flüsterte etwas in ihr Ohr. Ran richtete sich auf, schaute verlegen drein und beugte sich erneut zu ihm. Dann flüsterte sie ihm ins Ohr. Ein breites grinsen breitete sich in seinem Gesicht aus. Dann

ließ er sich zurückfallen.

"Übrigens ich komme gerade von Inspektor Megurè." Berichtete Yusaku. "Er sagt mit Hilfe von Professor Agasa sind sie noch mal ungeklärte Fälle durchgegangen. Einzeln haben einige Fälle nichts miteinander gemein. Keine brauchbaren Beweise. Legt man aber alle zu einem Fall zusammen, dann ergibt sich ein Schema. So habe sie eine Spur gefunden und gehen dieser auch nach. Hoffen wir, das die Polizei bald Erfolg haben wird. Und so lange wie ermittelt wird, kommst du mit uns. Du hats hier nichts mehr zu suchen und ich will kein wenn oder aber hören. Da die Zeitungen zwar voll von dir waren, sie aber nur alte Fotos verwendet haben, wissen diese Männer immer noch nicht, das du geschrumpft bist. So sollten wir dich unbehelligt in die Staaten bringen. Du müsstest nur noch einmal kurz Conan spielen."

Shin-ichi zog die Stirn kraus. "Ich bleibe hier." Er konnte doch unmöglich jetzt Japan verlassen, nach all dem was heute passiert war.

"Zu gefährlich Shin-ichi." Mischte sich Yukiko ein. "Außerdem habe ich mich schon erkundigt. Ran bekommt einen Studienplatz in L.A. So wird sie während ihres USA Aufenthaltes nichts von ihrem Studium verpassen. Du willst sie doch nicht etwa allein dort lassen?"

"Ran kommt mit?" Shin-ichi schaute seine Mutter an, dann wanderte sein Blick zu Ran. "Meinst du vielleicht, wir geben uns hier alle erdenkliche Mühe euch wieder zusammenzubringen um euch hinterher wieder zu trennen?" Fragte Yukiko erstaunt zurück.

Shin-ichi griff Rans Hand. Sanft drückte er sie. Nun hatte er sie doch für sich. Und sie würde bleiben, würde bei ihm bleiben. Auch wenn sie beide noch ein paar Hürden zu nehmen haben, auch wenn sie beide optisch für andere ein seltsames Bild abgaben, sie würden zusammen bleiben. Für immer. Sein Abenteuer war noch nicht zu Ende, aber sie war nun eingeweiht, wusste über alles Bescheid. Leise erklang ein Satz in seinem Kopf. Ein Satz den sie ihm eben ins Ohr geflüstert hatte. Auf diesen Satz hatte er schon lange gewartet. Nun hatte er ihn gehört und das machte ihn glücklich.

\*\*\*

Kokomiko streckte sich. "Schau einer an, mit dieser Spielerei ist die ganze FF um das doppelte länger geworden. Tja das Leben ist halt schöner als der Tod. Egal, mir hat es Spaß gemacht sie umzuschreiben, um ihr eine andere Wende zu verpassen. Mal was anderes. Vergebt mir bitte eventuelle Unstimmigkeiten. Normalerweise ruhen meine FF noch ein paar Tage auf meinem PC. In der Zeit lese ich sie gelegentlich noch mal durch, bevor ich sie ins Netz stelle. Um ihr den letzten Schliff zu geben. Für euch hab ich sie gleich hochgeladen."

"Das nächste Mal gibt es aber dann wieder eine neue Idee von dir?" Wurde Kokomiko gefragt.

"Nicht ganz. Lasst euch überraschen."